

# Mini monster Mich

(Excerpt in German)

Translated by: Boštjan Dvořák

Contact of the translator: bostjan.dvorak@gmx.de

Es war einmal, da kauerte das kleine Monster Mich auf dem Regal des Spielzeugladens und tat so, als sei es ein völlig normales Spielzeug. Da kam mein Onkel Zlatko ins Geschäft, der für mich ein Geburtstagsgeschenk kaufen wollte. Ihm gefiel das Spielzeug mit dem langen rosa Fell, den großen grünen Augen und den kurzen Armen und Beinen. Er kaufte Mich.

Am Abend, nachdem alle Gäste von meiner Geburtstagsparty weggegangen sind, stellte ich Mich auf meinen Nachtschrank. Da begann es seine Augen zu verdrehen und mit den Ohren zu kreisen.

„Huch, Du lebst, ich fürchte mich!“ schrie ich.

„Mensch, fürchte DICH doch lieber – Mich, das bin doch ICH! Und übrigens, es ist gar nicht bequem, auf Deinem Nachtschränkchen zu schlafen, Simon, kann ich mich denn nicht mal in Dein Bett hinlegen?“

Ich nahm es also doch zu mir und wir sind eingeschlafen.

In dieser Nacht habe ich schlecht geschlafen, denn Mich hat sich ständig hin und her gewälzt, kroch mal zu meinen Füßen und blies mal in meine Ohren, krabbelte dann hinter mein Pijama und zog schließlich noch die Decke von mir. Ein richtiges Monster, wenn auch klein.

Deshalb machte ich für ihn am Morgen ein Bett aus dem Schuhkarton. Ich habe es mit kleinen Bildern beklebt und legte eine kleine Decke und ein kleines Kopfkissen hinein.

„Mich, wie gefällt es Dir?“ habe ich ihn gefragt.

„Ganz schön!“ sagte Mich, kroch unter seine kleine Decke, schleuderte sie in die andere Ecke des Zimmers, lachte los und floh ins Bad. Oje! Ich darf ihn nicht allein im Bad lassen! Ich rannte hinterher.

## Die hausaufgabe

Ich musste einen Aufsatz mit dem Titel *Mein Lieblingsspielzeug* verfassen. Ich saß über dem aufgeschlagenen Schulheft. Ich überlegte, ob ich über die Bauklötze oder übers Fernbedienungsauto oder sogar über Mich was schreiben sollte.

Ich fing an:

*Mein Lieblingsspielzeug ist das Monster Mich. Es hat sehr große Augen und ein weiches Fell, trägt keine Brille. Schläft im Schuhkarton. Ich habe es zum Geburtstag erhalten. Onkel Zlatko hat es mir geschenkt.*

Ich habe aufgehört zu schreiben, weil Mich an meinem Ärmel zog.

„Ich habe Durst, ich werde trinken!“

„Magst Du Kakao trinken?“

„Nein, Fruchtsaft!“

„Der Fruchtsaft ist uns ausgegangen!“

„Warum?“

„Wir haben ihn ganz ausgetrunken.“

„Warum?“

„Weil wir Durst hatten.“

„Warum?“

„Darum.“

„Dann gehe ihn in *Supamata* holen!“

„Man sagt Supermarkt. Du kriegst Kakao, weil uns der Fruchtsaft ausgegangen ist.“

„Warum?“

„Ach, hör doch auf, Du kleines Monster!“ habe ich gesagt. Ich habe ihm Kakao eingeschickt und schloss die Hausaufgabe ab:

*Es kann auch eine Nervensäge sein, aber man kann es nicht ausschalten, weil es keine Akkus hat.*